

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis pro Monat inkl. Bringerlohn 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; mit der illustrierten Wochenbeilage „Neue Welt“ inkl. Bringerlohn 80 Pfg., bei Selbstabholung 70 Pfg. — Durch die Post bezogen (Postzeitungsliste Nr. 4627) vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 70 Pfg. exkl. Postgeb.

Redaktion: Tauscher Str. 19/21.
Telegraphen-Adresse: Volkszeitung, Leipzig.
Telephon 3721.
Sprechstunde: 6—7 Uhr abends.

Inserate werden die 5gespaltene Zeile oder deren Raum mit 25 Pfg., für Gewerkschaften, politische und gemeinnützige Vereine mit 20 Pfg. berechnet. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Der Betrag ist im voraus zu bezahlen. — Schluß der Annahme von Inseraten für die nächste Nummer früh 9 Uhr. — Aufgegebene Inserate können nicht wieder zurückgezogen werden.

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Verlag und Expedition: Tauscher Straße 19/21. Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonn- und Feiertags geschlossen.

Centrum und Sozialdemokratie.

Leipzig, 6. September.

Unter diesem Titel leitartikel die Kölnische Volkszeitung, das Hauptorgan des Centrums, über die Anträge, die zum Münchener Parteitag über die Stellung unserer Partei zum Ultramontanismus eingegangen sind. Sie sagt mit süßsaurer Miene: „Aus allen diesen Anträgen vermögen wir nur das Geständnis herauszulesen, daß man dem Centrum gegenüber recht rat- und hilflos dasteht. Mit keiner anderen Partei beschäftigen sich so viele Anträge. Keine andere Partei macht also der Sozialdemokratie so viel Kopfschmerzen, und das darf uns wohl mit einer gewissen Genugthuung erfüllen.“ Das Blatt meint, das „Centrumproblem“ sei doch schwieriger, als „wagemütige Genossen“ sich vorstellten.

Diese dramatisierenden Redewendungen tragen den Stempel der Verlegenheit zu deutlich an der Stirn, als daß sie im allgemeinen eine ausführliche Kritik erheischen. Das „Centrumproblem“ ist an und für sich sehr einfach, und wir haben uns sehr energisch gegen den Vorschlag ausgesprochen, ihm eine Stelle in der Tagesordnung des Münchener Parteitags einzuräumen. Was darüber zu sagen ist, hat auch Genosse Auer neulich so kurz wie richtig gesagt: „Das Centrum hat, nachdem es die nationalliberale Erbschaft in der Reichstagspolitik angetreten hat, die Kränze im Leibe; an dieser Erbschaft wird und muß es zu Grunde gehen. Schon ruhmort es in den katholischen Arbeitermassen an allen Ecken und Enden, und das wird immer schlimmer werden, je mehr das Centrum durch die Logik der Thatfachen gezwungen wird, sich immer mehr in den Dienst des Brotwuchers und des Militarismus zu Wasser und zu Lande zu stellen. Diesen Entwicklungsprozeß genau zu verfolgen und jede sich bietende Bresche energisch zu benutzen, um in den Centrumsturm einzudringen, das muß unsere Aufgabe und unsere Sorge sein.“ Auer nennt es eine unverdiente Ehre für das Centrum, ihm eine besondere Stelle auf der Münchener Tagesordnung einzuräumen, und das war auch unsere Meinung, als der Vorwärts eine derartige Forderung stellte.

Woher nun aber die verhältnismäßig zahlreichen Anträge, die von dem Münchener Parteitag eine besondere propagandistische Litteratur gegen das Centrum verlangen? Unseres Erachtens entspringen sie in der That einer gewissen Hilf- und Ratlosigkeit, und insoweit haben die Rodomontaden des Kölnischen Centrumsblattes einen winzigen Kern der Berechtigung. Weshalb ist die ultramontane Wirtschaft so viel schwerer zu erschüttern, als ihrer Zeit die nationalliberale Wirtschaft zu

erschüttern war? Sicherlich nicht, weil sie historisch erträglicher ist. Ganz im Gegenteil! Die nationalliberale Partei hat in dem Jahrzehnt von 1866 bis 1876, wo sie „maßgebend“ war, immerhin neben allen ihren Sünden in gewissem Sinn und in gewissem Grade auch dem historischen Fortschritt gedient; sie hat den deutschen Boden von einer Masse feudal-zünftlerischen Schuttes gesäubert, während das Centrum, wenn es sonst nur künzte, wie es wollte, diesen Schutt wieder nach Deutschland hereinlarren würde. Seine Herrschaft ist wirklich ein ganz schwarzes Bild, ohne die spärlichen Dichtschimmer, die sich der nationalliberalen Herrschaft bei Alldem nicht abstreifen lassen.

Wenn nun aber doch der Ultramontanismus schwerer zu entwurzeln ist, als der Nationalliberalismus zu entwurzeln war, so liegt es daran, daß er noch über beträchtliche Wählermassen in der Arbeiterklasse verfügen kann. Sind ihm diese abgespenstig gemacht worden, so bricht das Centrum zusammen, wie jener thönerne Kobold des Märchens, dem die Goldadern ausgefleckt wurden. Was aber diese Arbeitermassen an das Centrum fesselt, das ist ihr religiöser Wahn. Auf diese Thatfache stoßen unsere Genossen, die in den Gegenden, wo das Centrum herrscht, mit ihnen in täglichen Kämpfen liegen, auf Schritt und Tritt. So entsteht ganz unwillkürlich der Gedanke: Schaffen wir eine propagandistische Litteratur, die den religiösen Wahn ausrottet! Und dieser Gedanke hat die verhältnismäßig zahlreichen Anträge geboren, die vom Münchener Parteitag eine propagandistische Litteratur gegen den Ultramontanismus verlangen.

Darin spricht sich nun aber wirklich eine gewisse „Hilf- und Ratlosigkeit“ aus. Man will die Wirkung vernichten, ehe die Ursache beseitigt ist; man will den Wagen vorwärts schieben, indem man die Pferde hinter ihn spannt. Aus dem religiösen Wahn der Arbeitermassen, die dem Centrum noch anhängen, entspringt nicht ihre ökonomische und politische Unklarheit, sondern umgekehrt, aus ihrer ökonomischen und politischen Unklarheit entspringt ihr religiöser Wahn. Der Ultramontanismus weiß recht gut, weshalb er eine Aufklärungslitteratur, wie sie in den Anträgen von dem Parteitag gefordert wird, nicht eben fürchtet; er hat in diesem Punkte seine historischen Erfahrungen gemacht. Die bürgerliche Aufklärung des 18. Jahrhunderts bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts hinein hat eine sehr glänzende Litteratur gegen den religiösen Wahn hervorgebracht, mit der Wirkung, daß die Burgeoisie, deren Vorkämpfer diese Litteratur geschaffen hatten, sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, d. h. als der ökonomische und politische Emanzipationskampf des Proletariats losbrach, sich wieder im Schafstall der Kirche zusammen-

drängte, wie eine geängstigte Sammelherde beim Ausbruch des Bewältigers.

Es ist nun freilich richtig: der historische Materialismus, die Grundlage des modernen Sozialismus, bietet ganz andere Mittel, dem religiösen Wahn beizukommen, als die bürgerliche Aufklärung besaß. Erst die historisch-materiale Forschungsmethode hat uns das Wesen der Religion, die Notwendigkeit ihres Entstehens und Vergehens, erkennen gelehrt. Allein es handelt sich dabei um sehr komplizierte Vorgänge, um sehr weitläufige Zusammenhänge, die sich am wenigsten in Flugschriften erschöpfen lassen. Jeder Versuch dieser Art ist der Gefahr eines gänzlichen Scheiterns ausgelegt oder gar der noch größeren Gefahr, der sozialdemokratischen Propaganda mehr zu schaden als zu nützen. Wir erinnern nur an die losindischen Broschüren, die vor Jahr und Tag in einem Parteiverlage erschienen und die weit mehr geeignet waren, die religiös schon aufgeklärten Arbeitermassen wieder zu verwirren, als die religiös noch bornierten Arbeitermassen aufzuklären. Es ist begreiflich, daß die ultramontane Presse nach solchen Proben die Anträge, die vom Münchener Parteitag neue Propagandaschriften gegen das Centrum verlangen, ohne große Sorge betrachtet.

Immerhin — wäre es nur diese Schwierigkeit, so mühte und würde sie überwunden werden, wenn nur auf diesem Wege die dem Centrum noch anhänglichen Arbeitermassen gewonnen werden könnten. Aber wir sagten schon: man kann die Wirkung nicht aus der Welt schaffen, ehe man die Ursache beseitigt hat; man kann den religiösen Wahn, so weit er noch in der deutschen Arbeiterklasse herrscht, nicht beseitigen, ehe man nicht die ökonomische und politische Unklarheit beseitigt hat, die seine Wurzel ist. Vielmehr verschwindet die Wirkung von selbst mit der Ursache; mit der Erstarkung des ökonomischen und politischen Klassenbewußtseins in den noch ultramontan gefinnten Arbeitermassen zerfällt deren religiöser Wahn von selbst, wie ein fader Dunst oder verkrüppelt zu einer individuellen Schrunke, die nicht weiter bekämpft zu werden braucht, gemäß dem Satze unseres Parteiprogramms: Religion ist Privatfache.

Man mißverstehe uns nicht dahin, als ob wir wissenschaftlich gediegene Aufklärungsschriften über das Wesen der religiösen Probleme für überflüssig oder gar schädlich hielten. Sie haben sonst gewiß ihren großen Nutzen, aber als agitatorisch-praktische Waffen gegen die Centrumswirtschaft taugen sie nicht. Da hilft nur, die volksfeindliche und volksverräterische Politik dieser reaktionären Partei Schritt für Schritt aufzudecken, worüber schließlich auch dem religiös borniertesten Arbeiter das Licht der Erkenntnis aufgehen muß und wird.

Seuilleton.

Das tägliche Brot.

Roman von Clara Diebig.

Mine sah sich um. Alles leer. Nichts auf der Welt, als sie und dieses Kind. Dieses arme Kind! Ihre irren Blicke richteten sich wieder auf den Lämpel. Immer irrer, immer wirrer. Mit einem grellen Schrei warf sie den Kopf hinterüber, daß ihr der Hut herunterglitt, und der Wind ungehindert mit ihren Haaren spielte. Er peitschte ihr die feuchten Strähnen ins Gesicht. Jetzt kniff sie fest die Augen zu. Ihre Nasenflügel blähten sich, sie biß die Zähne aufeinander — mit beiden Armen hob sie das Kind in die Höhe — da, ein Rascheln! Zusammenstreichend fuhr sie herum. Da stand ein Tier, ein Vieh, wenige Schritte von ihr; mit blanken Augen äugte es sie an. Sie starrte wieder. Nur durch den Weidenbusch waren sie voneinander getrennt. Jetzt kam ein Junges angesprungen, ein hübsch geflecktes Rälhchen. Mine rührte sich. Die Rinde stieß einer warnenden, pfeifenden Laut aus, fort sprang das Junge, und die Alte setzte pfeilgeschwind hinterdrein, ihr Kind mit dem eigenen Leib gegen vermeintliche Gefahr deckend. Mine stugte. Sie sagte sich an die Stirn — ihr Hut war weg?! Wobin war der denn gekommen?! Nur besann sie sich.

Mit einem tiefen, zitternden Seufzer raffte sie den Hut vom nassen Gras. Dann hüllte sie Fridchen sorgfältig ins Tuch ein und bahnte sich einen Weg zurück zur Chauffee.

Mit tief gesenktem Kopf trottete sie dahin. Nur langsam kam sie vorwärts. Kurz vor der Stadt mußte sie einhalten, sie konnte nicht mehr. Sie war ganz schwach; seit der Bahnfahrt hatte sie nichts gegessen. Da fiel ihr der Kuchen der Mutter ein, sie zog ihn hervor, setzte sich auf einen Weilenstein, würgte das trockene Gebäck herunter und gab auch Fridchen davon. Eigentlich quoll ihr jeder Bissen im Munde, aber mit dem gesuchten Finger tupfte sie doch noch jeden Krümel auf.

Es war später Abend, als sie in Schwerin anlangte; geradenwegs ging sie auf den Bahnhof. „Trag's Mädel nur hin, wo De's hergeholt hast!“ — Ja, das wollte sie. Aber sie mußte warten, der Zug nach Berlin ging erst morgens um sechs.

Sie ließ dem Kinde Milch geben, selbst genos sie nichts, immer noch hatte sie den Geschmack des Kuchens auf der Zunge, und der machte ihr übel. Im Wartesaal vierter Klasse sah sie in einer Ecke der Holbank die ganze lange Nacht und brütete vor sich hin. Fridchen schlief fest an ihrer Brust.

So kam der Morgen. — Mine sah wieder in der Eisenbahn und fuhr nach Berlin zurück. Ein schöner Morgen war's, wie gestern auch, hell, strahlend, freundlich. Wieder waren da Leute, die mit ihr ein Gespräch anfangen wollten, aber sie gab keine Antwort. Sie sah auch nicht auf Fridchen. Stier blickte sie zum Fenster hinaus und preßte die Lippen fest zusammen. Keiner sollte sie stören. Sie versenkte sich ganz in das, was sie thun mußte.

Anabänderlich stand jetzt ein Entschluß in ihr fest

— in der langen, bangen, durchwachten Nacht war er ihr gekommen — sie hatte ihn wie eine Hoffnung begrüßt und sich daran geklammert mit allen Sinnen.

Kam es nicht in Berlin oft genug vor, daß Kinder ausgelegt wurden, noch viel kleinere als Fridchen? Und diese Kinder wurden aufgenommen und versorgt; nein, denen geschah kein Leid! Da gingen viel zu viel Menschen vorüber, so ein Kleines kam nicht am Wege um. Und so ein hübsches Kind, wie die Fridchen, nach dem würden alle sehen. —

Es war Vormittag, als Mine in Berlin eintraf. Die Gemeindefchule in der Ballasstraße war gerade aus, als sie hinter dem botanischen Garten anlangte. Sie war eilig hierher gelaufen; hier mußte sie so ein passendes Plätzchen, an dem sie oft mit den Müßbnerischen Kindern gefesselt. Bausteine lagen da, und die alten Bäume des Gartens schatteten über die Mauer.

Die Elsholzstraße war so feyn und ruhig, es rollen nicht viel Wagen, ein Kind kam nicht leicht in die Gefahr, überfahren zu werden. Lauter hübsche Häuser; ruhige, feine Leute wohnten darin, bei denen es ein Kind wohl gut haben würde. Der botanische Garten hauchte gesunden Duft aus nach Erde und Grün, dieser Duft würde Fridchens Bäckchen schon röten.

Hier gefiel es Mine. Sie setzte sich mit Fridchen nieder. Lustige Kinder spielten in der Nähe, hatten kleine Gruben in den ungepflasterten Boden gemacht und ließen Murneln hineinrollen; wie Schwalbengezwitscher wirkten ihre Stimmen durcheinander.

Mine sah ihnen eine Weile zu. Dann setzte sie ihre Kleine auf den sonnenbeschienenen Boden, zwischen die Steine, daß sie nicht umfallen konnte, steckte ihr die Ruchenschnecke ins Händchen, die sie von den letzten Pfennigen gekauft, zog ihr sorglich den Mantel über die

Politische Heberstift.

Birchow's Tod.

Die Nachricht von dem Tode Birchow's, die wir gestern nur noch in einem Teil unserer Auflage mitteilen konnten, kam nicht unerwartet.

Seine wissenschaftlichen Leistungen werden an anderer Stelle unserer heutigen Nummer von sachkundiger Seite gewürdigt; über seine politische Bedeutung können wir uns um so kürzer fassen, als wir darüber im vorigen Herbst, bei der Feier von Birchow's achtzigstem Geburtstag, ausführlicher gesprochen haben.

Nicht als ob Birchow ein eingeseifigter Bourgeois oder gar ein Sozialistenföhrer gewesen wäre. Dazu war er zu gebildet und zu geschmackvoll.

Sollte somit seine wissenschaftliche Bedeutung keinen günstigen Einfluß auf seine politische Tätigkeit, so hat umgekehrt seine Politik ungünstig auf seine wissenschaftlichen Forschungen gewirkt.

Birchow's Tod entsefelt diesen Qualm noch einmal in diesen Schwaden, aber das soll nicht veranlassen, um des mittelmäÙigen Politikers willen dem unsterblichen Forscher auch nur ein Bruchstückchen der Anerkennung und des Dankes zu entziehen, auf die er den gerechtesten Anspruch hat.

Betrübte Vohgerber.

OffiziöÙ schreibt die Kölnische Zeitung:

Der Berliner Lokal-Anzeiger läßt sich aus Bosen telegraphieren, es seien ihm verbürgte Nachrichten des Kaisers über den Fall Böhning zu Ohren gekommen.

Die liberalen Philisterdickhäuter, die den Fall Böhning zu einer großen Haupt- und Staatsaktion zu machen gedachten, fragen empört, wie die Kölnische Zeitung dazu komme, solche Nachrichten zu verbreiten, da doch festerlich erklärt worden sei, bis zur Eröffnung des Landtags werde nichts Authentisches über den Fall Böhning verlauten.

Weinchen, küßte sie auf die Stirn, sah sich scheu um und stahl sich dann fort.

Das kleine, geduldige Ding im schottischen Mäntelchen und der roten Ohrenmütze saß, stumm und steif wie eine Puppe, in der Sonne.

Und Mine rannte in die Straßen hinein, wie gepeitscht. Vor ihren Augen schwankte alles, ein fortwährendes Brausen und Summen war in ihren Ohren.

Ob Fridchen schon gefunden war? Ach Gott, sie war ja eben erst von ihr weggegangen.

Und sie rannte weiter, immer weiter. Ein Uhr! Zwei Uhr! Jetzt liefen die Kinder, die nach der Gemeindefchule mußten, wohl wieder dort vorbei.

Ob sie weinte? Ach, jetzt würde sie wohl weinen, aber bald würde sie lachen. Ihre Mutter hatte doch gut für sie gesorgt.

Weit weglaufen, nur voran! Ob Fridchen jetzt auch wirklich nicht mehr da saß? So lange würde sie doch nicht haben warten müssen? Die Zeit verging Mine nicht, jede Minute wurde ihr zu

denen die Felle so unerwartet fortzuschwimmen, aber sie mußten sich schon in die fatale Thalsache finden.

Ihre sicherste Bestätigung hat die Nachricht der Kölnischen Zeitung an ihrer inneren Wahrheitsliebe. Es ist nicht abzusehen, wie sich die preussische Regierung anders aus der Affaire ziehen will als dadurch, daß sie Herrn Böhning's Repressalien an der Polenpolitik in den Vordergrund und seinen ehelichen Verstoß gegen den Kostengeist in den Hintergrund schiebt.

Der Böhning wird bald genug erfahren, wie weiterwendig der Beifall der deutschen Stammtische ist.

Deutsches Reich.

Schutz gegen die agrarische Seuche!

Eine Reihe von großstädtischen Kommunen haben sich in diesen Tagen zu Petitionen gegen die Grenzsperrung aufgerafft. So hat die Berliner Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag einstimmig sowohl den sozialdemokratischen Antrag, wie den der drei bürgerlichen Fraktionen angenommen, wodurch der Magistrat ersucht wird, bei den zuständigen Behörden auf Beseitigung der Einfuhrverbote vorstellig zu werden.

Ähnliche Beschlüsse liegen unter anderem aus München, Mainz und Stettin vor. In der Stadtverordnetenversammlung in Halle a. S. wurde beschloffen, über die Fleischnot eine Denkschrift ausarbeiten und der Reichsregierung zu überreichen.

In Hanau ist von den sozialdemokratischen Gemeindevertretern ein Antrag auf Beseitigung der Fleischnot eingebracht worden. Doch ist sowohl über diesen, wie über einen Antrag auf eine Petition gegen die Grenzsperrung noch keine BeschlüÙfassung erfolgt.

Meldungen von deutschen Fleischmärkten laufen u. a. aus Oldenburg ein, wo die Fleischer den Preis für Fleisch um 5-10 Pf. pro Pfund erhöht haben. Der Preisausschlag ist infolge der hohen Preise für Mastvieh erfolgt.

Der Berliner Lokal-Anzeiger läßt sich aus Bosen telegraphieren, es seien ihm verbürgte Nachrichten des Kaisers über den Fall Böhning zu Ohren gekommen. Die liberalen Philisterdickhäuter, die den Fall Böhning zu einer großen Haupt- und Staatsaktion zu machen gedachten, fragen empört, wie die Kölnische Zeitung dazu komme, solche Nachrichten zu verbreiten, da doch festerlich erklärt worden sei, bis zur Eröffnung des Landtags werde nichts Authentisches über den Fall Böhning verlauten.

einer Ewigkeit. So oft sie auch nach den Uhren in den Schaufenstern sah, die Zeiger rückten kaum vor.

Wenn's doch schon später wäre! Aber warum denn so unruhig sein? Fridchen war ja längst gefunden, längst! Eine feine Dame war gekommen, eine Dame, die selber keine Kinder hatte; die hatte Fridchen aufgehoben, nahm sie an Kindesstatt! Ein eiferfüchtiger Schmerz durchzuckte Mine dabei — die würde nun Fridchen's erstes "Mama" hören!

Sie war wie ausgetauscht, nicht mehr die nüchternere Mine; sie träumte sich hinein in ein Märchenglück für ihr Kind. Sie phantasierte.

Unruhig flackerten ihre Blicke. Wie sie so mit vernachlässigter Kleidung, todesbleich, durch die Straßen lief, sah sie mancher Polizist scharf ins Auge. Leute drehten sich nach ihr um.

Jetzt war sie im Tiergarten. Da gingen gepuhte Kinder mit ihren Wärterinnen, es spielten auch Vuben und Mädchen auf dem großen Sandhaufen. Sie stellte sich dazu. Ein kleines Mädchen mit kurzen Strümpfen an den drallen Wädhchen, mit wehenden Locken um das rosige Gesicht, lief gegen sie an. Ach, so sah auch Fridchen aus! Mine konnte nicht an sich halten, rasch bückte sie sich und saÙte nach dem Kind; es schrie erschrocken und lief fort, und die Wärterin sah böse nach Mine hin.

Da stolzte sie. Immer tiefer ins GedüÙsch, immer weiter ab von der Straße. Und doch hörte sie Kinderweinen, immerfort — immerfort.

Ihr überreiztes Ohr hörte hinter allen Bäumen, allen Häusern, allen Straßen, das Weinen ihres Kindes. — Da saÙ das arme, verlassene Wurm auf dem öden Platz; auf sein schottisches Mäntelchen schien nicht mehr die Sonne, die hatte sich verkrochen; es war kühl. Wenn es sich erkälte, krank wurde? Ach, nur die

Table with 2 columns: Year, Value. Rows for 1896-1901 and July/August 1902.

Was aber die nächste Zukunft bringt, das sagt ein Markt der Berliner Fleischereinnung, das heute an allen Anschlagsäulen in Berlin prangt:

Der immer spürbarer werdende Mangel an Schlachtvieh in allen Teilen Deutschlands, der Rückgang in Hinsicht auf Qualität der Schlachttiere in Bezug auf gute reelle Mastung hat, nachdem seit Schließung der Grenzen jede Hoffnung auf Besserung dieser Zustände geschwunden ist, und nachdem unzählbare Summen diesen Verhältnissen geopfert worden sind, auch eine bedeutende Erhöhung der Preise für Fleisch und Fleischwaren in Berlin zur Folge gehabt, und steht eine weitere Preissteigerung des Fleisches, dieses notwendigen Nahrungsmittels, schon in allerkräftigster Zeit bevor.

Wenn die Junter die nötige Sicherheit gegen Maul- und Klauenpeuche vorzuspiegeln, das deutsche Volk fordert gebieterisch Schutz gegen die agrarische Seuche.

Berlin, 6. September. Wie der Berichterstatter des hiesigen Magistrats meldet, ist im Beschlusse des Stadtrats Kaufmann nach den vom Patienten und seinem Arzt eingegangenen Mitteilungen eine wesentliche Besserung eingetreten, die andauert und die Hoffnungen auf eine baldige Wiederherstellung Kaufmanns gestärkt hat.

Die bürgerlichen Sozialreformer werden Ende dieses Monats in Köln gleich zwei Kongresse abhalten. Am 22. September findet die erste Generalversammlung der Anfang 1900 ins Leben gerufenen Gesellschaft für Soziale Reform unter dem Vorsitz des Staatsministers Freiherrn v. Berlepsch statt.

Die Internationale Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz wird ihre Delegiertenkonferenz am 23. und 24. September ebenfalls abhalten. Die Beratungen betreffen die Beseitigung der Frauen-Nachtarbeit, den Schutz der Arbeiter in Blei- und Phosphorbetrieben und die Erzielung einer internationalen Unfallstatistik.

Vor dem Kriegsgericht der 85. Division in Thorn hatte sich am 2. September der Unteroffizier E. vom 17. Pionier-Bataillon wegen vorrücktswürdiger Behandlung, Beleidigung und Mißhandlung von Untergebenen und Ueberschreitung der Befehlsgewalt und der Pionier-Sch. von derselben Compagnie wegen Achtungsverletzung, Gehorsamsverweigerung, Beharrens im Ungehorsam und thätlichen Vergreifens an einen Vorgesetzten zu verantworten. Die umfangreiche Beweisaufnahme ergab, daß Unteroffizier E. ein sogenannter "Deutschlinder" ist.

Mutter versteht, zu tragen, zu wiegen, zu trösten! Bei ihr nur wird es gesund, bei ihr nur kann es nicht sterben!

Eine furchtbare Angst ergriff Mine. Schweiß trat auf ihre Stirn. Die Arme drohten unter ihr zu brechen, sie mußte sich auf eine Bank setzen.

Sie hielt sich die Ohren zu. Jetzt hörte sie das Weinen nicht mehr — war es tot?!

Ach, ihr war so angst, so angst, als hätte sie jemanden erschlagen!

Schon sprang sie wieder auf. Wohin —? Spaziergänger schalteten hinter ihr drein, Pferdebahnkutscher schrieen sie an, ein Schuhmann griff nach ihrem Arm. Sie riß sich los; sie, die sonst stets verzögert, den Straßenbaum zu überschreiten, rannte jetzt quer über die Schienen weg, dicht vor den Wagen. So erschöpft sie war, sie konnte doch noch rasch laufen. Sehr rasch. Schon kam sie über den Platz mit der katholischen Kirche — jetzt an der Gemeindefchule vorbei — jetzt tauchten die Wipfel des botanischen Gartens auf. Das Grün rauschte und winkte.

Sie wußte selbst nicht, wie sie sich hierher gefunden, durch unbekannte Straßen, so weit, weit her.

In die Elbhölystraße einzubiegen, traute sie sich nicht; nur von ferne wollte sie laufen.

An der Ecke, hinter der Mauer blieb sie stehen. Hoch, war das nicht ein Stimmchen?! Sie lauschte mit aller Anstrengung, die Faust gegen das Herz gestemmt; es klopfte so.

Nichts! Das Stimmchen überdöht vom Rollen ferner Wagen, vom dumpfsummendenden und doch die ganze Luft durchbrausenden, nimmer ruhenden Item der großen Stadt.

Sie mußte näher gehen, nur einen Schritt! Nur einen Blick hinwerfen, ob Fridchen noch da saÙ! (Fortsetzung folgt.)

...fische 200 bis 300 Mk. bei sich und trug eine goldene Uhr mit goldener Kette. Etwaige Nachrichten wollte man un- ...

Kleine Polizeinotizen. Ein 30 Jahre alter Arbeiter aus ...

In Haft genommen wurde ein schon vorbestrafter, 51 Jahre ...

Vermutlich durch Taschendiebstahl wurde gestern abend in ...

In der Tauchaer Straße wurde gestern abend eine Handels- ...

Ein Zusammenstoß erfolgte gestern nachmittag in der Nord- ...

Etwas von Sebangelste.

An wärn se ooch in West, Sieb, Ost un Norden ...

An wenn se ooch in ihren Dreisch-Berlin ...

An wenn se ooch in sein Fensthalbeader ...

Und wenn de heese Welt ooch driewer laach, ...

Das is der Grund zu unsern greeßten Sächolle ...

Fritachen Mrweessensnich.

Stinz. Mittwoch abend gegen 12 Uhr starb plötzlich ...

Wahren. Es ist notwendig, einmal auf den immer mehr ...

Großmütig. Bei Schimmelpennig (Aeltherische Delfabrik) ...

Machern. Das hiesige Rittgut ist zum großen Teil ...

Körperliche Mißhandlung ihres Pfle- ...

Gerichtssaal.

Landgericht.

Leipzig, 5. September.

Fahrlässige Brandstiftung. Der am 9. März ...

Wegen Unterschlagung von 26 258,78 Mk. hatte ...

Schöffengericht. Leipzig, 5. September. ...

Schöffengericht.

Leipzig, 5. September.

Eine Beleidigungsklage strengte der Uhr- ...

Leipzig, 6. September.

Körperliche Mißhandlung ihres Pfle- ...

wegen Uebertretung zu verantworten. Bezüglich der Miß- ...

Kriegsgericht.

Leipzig, 5. September.

Wegen vorsätzlichen Schlagens eines ...

Von Nah und Fern.

Arbeiterrisiko.

Breslau, 6. September. Am Donnerstag nachmittag ...

Breslau, 6. September. Nach einer Nachricht aus Meisse ...

Zugentleistungen.

Rm, 6. September. Am Freitag mittag entgleiste auf der ...

Augsburg, 6. September. Die Augsburg-Wendzeitung ...

Explosion.

London, 5. September. Laut endgültiger Feststellung sind ...

Letzte Nachrichten.

Gegen die Truists.

London, 6. September. Während der gestrigen Sitzung ...

Vermischtes.

Vom internationalen Kongreß zur Verhütung der Ge- ...

Humoristisches.

Ein Pfarrer bewirbt sich um eine Stelle. Er macht den ...

„Wie, lieber Freund?“
„Se zu, id few be andern vertell, See freten uns all bat ...“

Auskunft in Rechtsfragen.

Fr. A. Die Frau des verstorbenen Mannes beerbt die Eltern ...

A. D. 1. Zur Rechtsgültigkeit eines mündlich abge- ...

Briefkasten der Redaktion.

Ed. Köster. Ihre Anfrage ist unklar. Kommen Sie in unsere Sprechstunde, abends 6-7 Uhr.

Theatervorstellungen.

Neues Theater.

Sonabend den 6. September: 230. Abdm. Vorstellung (2. Serie, rot): Die Welt, in der man sich langweilt.

Einlad 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 1/10 Uhr. Schauspiel-Vorstellung.

Sonntag den 7. September: 231. Abdm. Vorstellung (3. Serie, weiß): Hoffmanns Erzählungen.

Einlad 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 1/10 Uhr. Schauspiel-Vorstellung.

Sonntag den 7. September: 232. Abdm. Vorstellung (3. Serie, weiß): Hoffmanns Erzählungen.

Einlad 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 1/10 Uhr. Schauspiel-Vorstellung.

Sonntag den 7. September: 233. Abdm. Vorstellung (3. Serie, weiß): Hoffmanns Erzählungen.

Einlad 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr. Opern-Vorstellung. Ballet: Der Meister von Palmyra.

Einlad 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Gew. Vorstellung.

Einlad 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Gew. Vorstellung.

Einlad 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Gew. Vorstellung.

Einlad 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Gew. Vorstellung.

Einlad 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Gew. Vorstellung.

Einlad 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Gew. Vorstellung.

Einlad 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Gew. Vorstellung. Schauspiel-Vorstellung.

Einlad 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Gew. Vorstellung.

Einlad 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Gew. Vorstellung.

Einlad 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Gew. Vorstellung.

Einlad 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Gew. Vorstellung.

Einlad 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Gew. Vorstellung.

Einlad 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Gew. Vorstellung.

Dampfessel, Lokomobilen. Grohl u. Peetz, Fernstr. 6276.

Umzüge billigst. A. Böttcher, Leipzig - Kleinschöcher.

Plättel mit Silvana Staerke. vollständig gebrauchsfertig.

Verkaufsstellen: Konsum-Verein Connewitz und Umgebung.

Die Austräger d. Leipz. Volkszeitung besorgen die Witzblätter Der Wahre Jakob.

Wohnungsanzeigen. Stalla. f. 1 ob. 2 Pferde mit Zubehör.

Lindenau, Wettinerstr. 61b Logis zu vermieten, 800 Mk.

Kleinschöcher, Eithraer Straße 48 Logis, der Neuzelt entspr., mit Garten.

Stütz, Karl Göring-Straße 7. Wohnungen zu 270-300 A per sofort.

Wohnungen der Neuzelt entspr., elnger. 300-325 Mk. Lind., Wetzlarer Str. 20.

Unf. möbl. f. d. 1./10. sehr bill. zu verm. Nöth. Schloßweg, Blümenstr. 7, II. r.

Fr. Logis, 810-880 Mk. L.-Klein-zschocher, Wachsmuthstr. 16, I. [8080]

Kl.-Zschocher, Siemensstraße 80, 1/2 Etage, best. a. 2 St., 1 R., R. u. Zub., ev. Gart., f. 840 Mk.

Wohnungen, d. Neuzelt entspr. elnger. m. Gas- u. Wasserz., i. Preise v. 200 bis 315 Mk. p. 1. Okt. zu vermieten.

St. Wob. zu verm., I. Et. 200 Mk., III. Et. 100 Mk. per 1./10. Lindenthal, Bahnhofstr. 7.

Stube, 2 R. u. R., Nr. 280 Mk. i. ruh. G. 1./10. a. verm. Stütz, Ethenbahnstr. 6, I.

St. i. Stube b. anst. Wwe. v. Hof. g. Wdr. z. Lindenau, Rest-Bürgerg., Wettinerstr. 15.

Leere St. Stube z. verm. Volkmarthof, Bogelawstr. 6, III. I. [8058]

Fr. St. Stube f. einz. Pers. f. 1./10. z. verm. Lindenau, GutsMuthsstr. 19, I. r.

Leere Stube z. verm. Brüderstr. 8, im Elgarengehöft.

1 f. möbl. St. ob. leer m. Kochof. z. verm. Lindenau, GutsMuthsstr. 19 a, II. l.

Möbl. St. a. 1 anst. f. v. Schleusig, Könnertstr. 17, Waldhaus I. l.

Fr. St. Zimmer a. 2 St. z. verm. Gr. Fielshofgasse 14, Tr. B. I. [8008]

Ein besseres möbl. Zimmer sof. ob. später zu vermieten. Leipzig, Hohe Str. 16, III. l.

Eine tüchtige Witzmacherin wird auf dauernde Arbeit bei 6.50 Mk. pro Woche sofort gesucht.

Ernst Kriebler, Leipzig-Waldau, Schloßstr. 50.

Gesucht auf sofort oder 1. Okt. ein tüchtiges Mädchen für Haus u. Küche.

15 bis 16 jähr. Mädchen sofort zur Aufwartung gef. Köchlerische Str. 20, I. r.

Ein 1/2 jähr. Kind wird in gute Pflege gen. Lindenau, Marienstr. 28, II. r.

Ein 2 J. altes Kind wird tagüber in Pflege geges. Stütz, Schulstr. 17, II. l.

Wider. Diplome werden billig u. sauber eingerahmt. Vogels, Wörmstr. 5, III. r.

1 Schlüsselbund m. 8 Schlüsseln verl. Bitte abzugeben. Arnoldstr. 18, I. r.

Familienanzeigen. Frau J. Wehob die herl. Glt. w. nachtr. zum Geburtstag. Klub b. Farnlosen.

Dank. Für die liebevolle Teilnahme, sowie den reichen Blumenbesuch bei dem Begräbnis unserer Lieben Tochter.

Todes-Anzeige. Mittwoch den 8. September verunglückte tödlich beim Geschäftseinsturz in Schönefeld unser mehrjähriger Verbandskollege, der Maurer Otto Ilgner aus Mockau.

Todes-Anzeige. Bei dem Wasserturm-Unglück verunglückte unser Mitglied Otto Ilgner tödlich.

Todes-Anzeige. Allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß mein lieber Mann Otto Ilgner Sonntag nachmittag 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Mockau, Hauptstraße 66, erbt wird.

Todes-Anzeige. Marie Hahn geb. Landgraf im Alter von 24 Jahren 3 Monaten am 5. September früh 2 Uhr nach plötzlicher schwerer Krankheit verschieden ist.

Todes-Anzeige. Marie Hahn geb. Landgraf im Alter von 24 Jahren 3 Monaten am 5. September früh 2 Uhr nach plötzlicher schwerer Krankheit verschieden ist.

Todes-Anzeige. Marie Hahn geb. Landgraf im Alter von 24 Jahren 3 Monaten am 5. September früh 2 Uhr nach plötzlicher schwerer Krankheit verschieden ist.

Nachruf und Dank! Bei dem uns betroffenen entsetzlich schwerem Unglück, herbeigeführt durch bisher noch unaufgeklärten Zusammensturz eines Teiles des Innengerüstes beim Neubau des Wasserturmes für die Gemeinde Schönefeld, haben viele brave Maurer und Arbeitsleute von uns einen jähren, schrecklichen Tod erlitten.

Todes-Anzeige. Marie Hahn geb. Landgraf im Alter von 24 Jahren 3 Monaten am 5. September früh 2 Uhr nach plötzlicher schwerer Krankheit verschieden ist.

Brauerei C. W. Naumann, Aktien-Gesellschaft

Goldene Medaille
Leipzig 1897.

gegründet 1828

Leipzig-Plagwitz

Aktien-Gesellschaft

Fernsprecher:
No. 2893 für Bierbestellungen,
No. 5055 für Direktion.

empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen



Flaschen-Biere



als: **Naumann Lager**
Naumann Pilsener
Naumann Export (Nürnberger Art)
Naumann Schank (hell und dunkel)

in $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{10}$ Ltr. Füllung.

Vorsicht!

Die echten

Waldmeister-Cigaretten

müssen die Firma

„KOSMOS“-Dresden

Patentamtlich geschützt unter Nr. 34 212. Fälschungen werden strafrechtlich verfolgt.

tragen; alle anderen sind

nachgeahmt.

„Kosmos“, Tabak- und Cigaretten-Fabrik, H. F. Wolf-Dresden.

Vertreter: Oscar Hagelganz, L.-Plagwitz, Karl Heine-Str. 79.



Strassburger Hut-Bazar

Gustav Lange
Leipzig
Grimmalcher Steinweg 15
(Goldenes Einhorn)
Windmühlenstraße 24
(Edle Hüttenstraße)
Petersteinweg 3
(gegenüber dem Amtsgericht)
Wintergartenstraße 11
(Edle Bahnhofstraße)
Ausergröbte Auswahl in:
Hüten und Mützen.
Billige Preise. Gute Qualitäten.
Schirme. Pelzwaren.



M. Kemski

6 Nürnberger Straße 6



- 1 neue Uhr-Feder, 1. Güte 75 Pfg.
- 1 neue Uhr-Kapsel . . . 10 Pfg.
- 1 neues Uhr-Glas . . . 10 Pfg.
- 1 neuer Uhr-Ring . . . 10 Pfg.
- 1 neuer Uhr-Steiger . . . 10 Pfg.
- 1 neuer Uhr-Schlüssel . . . 5 Pfg.

Neue Uhren

in größter Auswahl, genau reguliert.

Abonnenten erhalten noch
10% Rabatt.

Volks-Haushaltungs-Schule

für schulentlassene Mädchen

Leipzig-Ramditz, Mühlstr. 14, pt.

Beginn des Winterkurses: Montag, 6. Oktober. Gründlicher Unterricht in der gesamten Wirtschaftsführung: Kochen, Waschen, Plätten, Flicken, Nähen u. Hausarbeit, täglich, außer Sonnabend, von 8-12 Uhr.

Der halbjährliche Kursus kostet 3 M., für Waschkosten 2 M., die Portion selbstzubereitetes Essen 10 S.

Jeden Mittwoch abends 7-9 Uhr Unterricht im Nähen und Flicken, für Fortgeschrittenere im Aufschneiden, für Schülerinnen der Anstalt miengeteilt, für andere Frauen und Mädchen 25 S monatlich.

Anmeldungen werden entgegengenommen L.-Ramditz, Mühlstr. 14, pt.:

Sonntag den 21. September vormittags 11-1 Uhr

Montag den 22. September nachmittags 3-5 Uhr.

Freistellen sind zu vergeben vom 15. September an morgens zwischen 8-10 Uhr bei Frau L. Windscheid, Parkstr. 11.

Der Vorstand des Vereins für die Volks-Haushaltungs-Schule.

Frau L. Windscheid

Vorsitzende.

8031]

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Wegen Geschäftsaufgabe stelle mein großes Lager in Herrnhütten, nur neueste Façons, zu nachstehend stannend billigen Preisen zum Verkauf:

- | | |
|--------------------------------------------|-----------------------|
| Seiden-Glinderhüte | früher 9.—, jetzt 6.— |
| Wiener FF Haarhüte | „ 6.50, „ 4.50 |
| Belounehüte (Wäschhut) | „ 7.50, „ 4.50 |
| „ mit Seidenschur | „ 6.—, „ 3.80 |
| Prima Rodenhüte von | 1.80 bis 2.00 |
| Stelze und weiße Hüte, neueste Façons, von | 2.— an |
| Stroh Hüte, enorm billig, nur | |

27 Katharinen-Strasse 27.

Ladeneinrichtung sehr billig zu verkaufen.

Das Lager muß so schnell wie möglich geräumt werden.

Michael Dietzel, Schneidermeister, L.-Ramditz, Bergstr. 12

empfehlen nur nach Mass: Anzüge von 42-75 Mk., Paletots von 40-70 Mk., Rosen von 12 Mk. an. Bei Selbstlieferung der Stoffe billigste Berechn., beste Zuthaten, guter Sitz. Fracks u. Gesellschafts-Anzüge auch leihweise. [7170]

Möbel-Panster Größte Auswahl in Möbeln.

Gohliser Central-Möbelhalle

erhalten, sämtl. Wäsche-artikel, v. Leistungsfäh. Firma mit Verschleißgegenst. auf Abzahl. z. bill. Preis. Off. unt. Gildauf Exp. d. Vfl. Gauden. Geschäftsw. v. b. Reusch, Nudstr. 67

Lehrt zur Messe auch Kochplatz, an d. Königsstr.

Anfertigung gut. Herrengarderobe zu bill. Preisen. Anzüge u. Herbericher verb. chem. gerein. u. geb. Repar. billig. E. Ruderisch, Matthäikirchhof 24, H. H. Gauden. u. Reiterwagen b. Waagw. Sischow. Str. 31b. 3. Messe Augustusplatz 7, 7. Reihe.



TULANE SHOE

Gibt amerikanische Stiefel

sind angekommen in Chevreux und Vogelfuß, feinste Ware, System Handarbeit,

für Herren 14.50, für Damen 13.75.

Einfache echt amerikanische nur 7.00. Sohlen und Abzüge für Herren 2.50, genäht 3.—, für Damen 1.70, genäht 2.25. Damen-Knopf- und Schnürstiefel in schwarz, braun, rot und weiß nur 6.00.

Herren-Stiefelletteu 5.50.

Ehlers, Zeitzer Strasse 2 Ecke Albertstr.

Filiale: Natalienstrasse 14, Volkmarshdorf.

Hohe Strasse 52 Schluss Ende September.

Einen großen Posten zurückgelieferter Schuhwaren verkaufe 25 Prozent unter Einkaufspreis. [7115]

Herren-Jugstuhde 2.90. Damen-Schnürstuhde 2.75.



Optisches Institut

schrägüber der Hainstrasse.

Barometer

bei vortrefflicher Auswahl in jeder Preislage. [3684]

Thermometer. Reisszeuge.

Präzisions-Briefwaagen.

Stereoscope.

Alle Gebisse

kauft Gottfried, Brühl 57, Vorderb. II.



Bettfedern

u. Damen eigene Schleiferrei, garantiert reinste Ware zu billigsten Preisen.

F. Doberenz

Hospitalstr. 34.



POPP

Panorama

Kochplatz

neben der Markthalle

Reiß-Sonntage

geöffnet.

Monatsgarderobe.

J. Kindermann, Salzgraben 9, I.

am Markt u. Rathaus.

Empfehl. in reicher Auswahl allerfeinste Weißbrot-Paletots, komplette Anzüge, alle Façons u. Weiten. - Eleg. Fracks u. Gesellschaftsanzüge, auch selbsteile.

Bettstelle mit

Matratze

Schränke

Bertikos

Kommoden

Küchenschränke

Sofas

Divans

Chaiselongue

Spiegel

Kinderwagen

Uhren

Regulateure

5896] mit

5 Mark

Anzahlung

nur bei

S. Osswald

Königsplatz 7, I.

vis-à-vis

der Markthalle.

Alten Gummi

oder bei Kauf stets große u. kleine Posten

Hermann Wruck, Leipzig

Sternwartestraße 44. [6816]

Während der Messe Sonntags geöffnet.

Überzeugen Sie sich

Bitte, daß das größte Möbel- und Ausstattungs-Geschäft am Plage die größten Vorteile bietet, und empfehle ich selten glänzende Angebote:

- 1 Zimmer für 98 Mk., Anzahlung 10 Mk.
- 2 Zimmer für 150 Mk., Anzahlung 15 Mk.
- 2 Zimmer für 200 Mk., Anzahlung 20 Mk.
- 3 Zimmer für 300 Mk., Anzahlung 30 Mk.

Sofas, Bettstellen mit Matratzen, Kleiderschränke, Vertikals, Kommoden, Spiegel, Küchenschränke, Uhren, Regulatoren Kinderwagen.

Anzahlung 5 Mt., Abzahlung wöchentlich 1 Mt.

Ebenso mache ich auf mein grossartig sortiertes Lager von

Herren- und Knaben-Garderobe

aufmerksam, empfehle gleichzeitig

Damen-Kragen, Umhänge und Jacketts, Bettzeug, Tischdecken, Teppiche, Portièren Gardinen, Manufakturwaren, Kleiderstoffe, Herren- und Damen-Stiefel

und übertreffen die wirklich leichten Zahlungsbedingungen alles bisher Dagewesene.

Im eigenen Interesse des verehrten Publikums ist es daher zu empfehlen, vor einem anderweitigen Einkauf erst meine große Auswahl und billigen Preise in Augenschein zu nehmen, und ist die Besichtigung meiner Läger auch ohne Kauf gern gestattet.

Specialität: Zimmer-Einrichtungen

von 10 Mark Anzahlung an.

N. Fuehs

Möbel- und Ausstattungs-Geschäft

Kurprinzstrasse 13, gegenüber der Markthalle.

[8005]

Kredit auch nach auswärts.

Billige u. gute Möbel aus erster Hand:

| | |
|------------------------------------|----------|
| Schränke, 1türig | 16 |
| Sekretäre, 1türig | 19 |
| do. 2türig | 22 |
| Plastersekretäre, 2türig | 26 |
| Muschelschränke | 30 |
| Schulenschränke (groß) | 38 |
| Polierte Schränke | 45-120 |
| Bettsofa mit Muschelaufflag | 30 |
| Schulens-Bettsofa do. | 38 |
| Polierte Bettsofa | 60-120 |
| Bettstelle mit guter Matratze | 26 |
| do. halbfranzösl. u. franzomatr. | 32 |
| do. gr. franz. u. sehr guter Matr. | 40 |
| Sofa, neu, gutes Polster | 30 |
| Ottomane, Lehne z. Abklappen | 85-60 |
| Milch-Ottomanen | 65 |
| Bauers-Sofa | 80 |
| Milch-Barnituren | 120-400 |
| Baldische mit Schrant | 16 |
| Sofalische | 16-18 |
| Muschelschische | 20-24 |
| Kleiderschränke mit Glas | 24 |
| Spiegel | von 8-30 |
| Trumeaux | 30-120 |
| Stühle | 8.50-10 |
| Verpaukschränke | 30-60 |
| Ganze Wirtschaften v. 180-3000 | |

Musterzimmer in 1., 2., 3. u. 4. Etage. Bei entsprechender Anzahlung Teilzahlung gestattet. Nur eigenes Fabrikat. Garantie für gute Arbeit. Transport frei.

Möbelfabrik

mit Dampftrieb [2400] (Central-Möbelhalle) Leipzig, Bayerische Str. 24.

Kaffee-Abschlag

nur in Holland!

Holländ.-Compagnie

für Java-Kaffee-Export

Maasricht 188 Holland

versend. Postcolln von 10 Pfd.

echten, garantiert feinsten,

frisch gebrannten [7578

Holland Java-Kaffee

gegen Nachnahme von Mk. 0

verzollt franco ins Haus.

NB. In Deutschland ist der Laden-

preis für gleiche Qualität min-

destens Mk. 1.40 per Pfund.

Zähne

werden schmerzlos in jeder Preislage angefertigt. Ganze Gebisse, Plomben, Zahnziehen etc. in bekannt vorzüglichster Ausführung. — Langjährige Garantie. Sehr bescheidene Preise.

Richard Ludewig

Leipzig-Neustadt Eisenbahnstr. 53 — Ecke Hedwigstrasse. Haltestelle der Gr. Str.-B.



Dr. R. Plann's HAEMATIN-EIWEISS
Natürliches Eisen u. Lecithin-Eiweiss
Keine Bleichsucht mehr!

Reste

kleinere und grössere von Tuchwaren aller Art sind billig zum Verkauf gestellt A. Querner, Tuchlager Burgstrasse 25, 1., neben d. Thür. Hof.



Wir offerieren als Außerst billig: Celloidin-Postkarten, matt u. glanz., auf ff. Blues-Rohstoff, bestes Fabrikat, 10 St. 40 s, farbig fortier. 10 St. 55 s. Bromsilber-Postkarten, matt und glanzend, 10 St. 50 s, bei größeren Mengen noch billiger. [7182] Unsere Merkantill-Expositionen erfreuen sich größter Beliebtheit, da sie trotz niedrigster Preise hervorragend gut sind, andere billige Fabrikate sind nicht damit zu vergleichen.
Preis { 6 x 9, 9 x 12, 12 x 16 cm — 50, 1, — 1.75 Mt.
1 Dußend { 13 x 18, 18 x 24 cm — 1.05, 3.85 Mt.
Hoh & Hahn, Reichstraße 6. Spezialhaus für Photographiebedarf.

Prämiert mit gold. Medaille.
Kraft-Rotwein
Blutarmen und Kranken ärztlich empfohlen
Feurig-süß
Santa Lucia
Flasche 1,80 und 2,10 Mk.
Käuflich in allen Apotheken, Drogerie- u. Delikatesshandl.
empfehlen. Dr. von Walck.

Kaufen Sie Ihre [6746] Schuhwaren nur bei Max Tack
Reichsstrasse 33/35
neben dem Relohmagazin.

Pantoffelhölzer
auch fertige Holzpantoffeln
In guter deutscher Ausführung offeriert zu billigen Preisen
Holzschuh- u. Holzpantoffelfabrik
Chr. Musche
Halle a. S., Gottesackerstr. 14.

Reine Baumwollstoffe
versende gegen Nachnahme direkt an Private
15 m oa. 76 cm ungeb. Nessel f. 4.50
15 " " 85 " " Barohent f. 6.50
9 " " 160 " " Bettuchst. f. 6.50
12 " " 50 " " Dreilhandt. f. 5.50
Gustav Rothschild, Mittweida, S.
Schwarzen-Niederlage.
Portofreie Probenverf. v. Anleis, Bettdecken, Bett- u. Hemdenzeugen, Danbüchern, Schürzenstoffen.
Belühmtester Gardinenkatalog.

Walter Böhnisch
Uhrmacher
Kleinzschocher
Pflaßwiger Str. 8
empfehlen Uhren u. Gold-
waren, sowie alle Repara-
turen zu konkurrenz-
loser Billigkeit.
Gewähre Abonnenten d. Bl. 10 Proz. Rabatt.
neue u. gebrauchte Bill-
ards, Dueneß, Tische u. Leder
A. Immisch, Gumboldtstr. 7.

Um der Konkurrenz die Spitze zu bieten
im Interesse des geehrten Publikums und da es mir meine Varmittel erlauben
habe ich mich entschlossen, den Preis für die besten Zähne, welche auf dem Gebiete der Zahntechnik existieren, auf nur
1.25 Mark
festzusetzen. Hierdurch ermöglige ich es jedem, sich in den Besitz eines tadellosen, fachmännisch ausgeführten Gebisses zu setzen.
Ich übernehme nicht nur jahrelange Garantie für jede von mir gelieferte Arbeit, zahle auch für alle nicht passenden Arbeiten den Betrag sofort retour.
Mein Atelier ist mit allem Komfort ausgestattet.
Plomben ohne Ausnahme 1 Mt. (Goldplomben natürlich ausgeschlossen). Reparaturen billigt. Schmerzlose Zahnoperationen 75 Pfg. Sprechstunden von 8-1 und 2-6 Uhr.
H. Nissen, Dorotheenstr. 1, II. 1.
YYYY Gegründet 1872. YYYY [8096]

Möbel-Ausstattungs-Haus Hermann Fontius
(Gohliser Möbelhalle)
Neben der roten Schule. Kenigere Gasse 106
Leipzig-Gohlis
Neben dem Würzburger Hof. Kenigere Gasse 106

gestaltet sich, Braut-Ausstattungen, Zimmer-Einrichtungen, sowie einzelner Möbelstücke in freundliche Erinnerung zu bringen. — Große Auswahl. Aufmerksam und preiswerte Bedienung. Langjährige Garantie. Preisliste gratis u. franko. Freier Transport für Leipzig u. 10 Stunden im Umkreis. Eig. Tapezierer- u. Tischler-Werkstatt. Während der Messe Sonntags geöffnet.

Die echte und beliebteste
Waldmeister-Cigarette
der Cigarettenfabrik Tuma, Dresden,
ist überall zu haben, und wende man sich wegen Errichtung weiterer Depots an die Geschäftsstelle: Leipzig, Grimmaische Str. 31.

Empfehle meine
+ Damenbinden +
Gummifäden für Wasche, Wäsche- und Krankenpflege. [8110]
Hühneraugenlöser. Galdstücken für zahnende Kinder. Preisliste 80 Pfg.
Frau Auguste Graf, Nikolaistraße 4.
Empfehle sämtliche
+ Gummwaren +
zur Wäsche- und Krankenpflege.
Karl Klose, Leipzig 40, Brühl 5.
Soupt-Preislisteversch. geg. 20 Pfg. Karte.
Damen binden separate Frauenbedingung.
Schumann, Naustädt, Steinw. 5. Erfolgs-
Behandlung geheim. Selbst. Selbstschuldb.
Schwäche, Parus, Haut- u. Haarleib. 11-1, 6-9.
R. Neugebauer
akad. geb., st. nicht geprüft, Praktik. b. Homöopathie u. Naturheilmethode, fr. an Dr. W. Schwabes Polikl., behält. n. langj. Erfabr. Geschlechtskrankh. d. W. u. Fr., Blasen, Mer., Nagen., Darm-, Haut- u. Nervenl., Rheumat., Bleichsucht etc., außerh. [5861]
Frauenkrankheiten
spec. n. Thure-Kranbls Methode m. nachw. vorzügl. Erf. Königspatz 1. Sprechstunde 9-2, 5-8. Sonntags 10-1; nach Ausw. briefl.
Elektr. Lichtbad.
Pillers
Sahnenfabrik
Windmühlentstr. 26
Regen- und Sonnenschirme
von 1-30 Mark.
Spazierstöcke
von 10 Pfg. bis 25 Mt.
Auf Reparaturen und Gezüge kann gewartet werden! [8300]
Bunte Seidenstoffe billig.
Frauenleiden Frau Gossmann, Leipzig-Lindenau, Josephstr. 31.

Riebeck-Biere sind rein u. gut

Kohlen und Briketts Carl Einführer. Reudnitz: Felixstr. 31 und Dresdener Str. 54; Leipzig: Ranstädter Steinweg 49

Kredit auch nach ausserhalb.

Zum Umzug

empfehle ich zur Einrichtung von **einzelnen** Zimmern, sowie **ganzen** Wohnungs-Einrichtungen

Möbel auf Kredit

unter folgenden Bedingungen:

| | | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------|
| 1 Bettstelle mit Matratze 1 Kleiderschrank 1 Tisch 2 Stühle | Anz. 10 Mk. 14 tlg. Abzahlung 1.50 Mk. | 1 Bettstelle mit Matratze 1 Kleiderschrank 1 Tisch 2 Stühle 1 Spiegel | Anz. 15 Mk. 14 tlg. Abzahlung 2 Mk. |
| 2 Bettstellen mit Matratzen 1 Kleiderschrank 1 Tisch 4 Stühle 1 Spiegel 1 Anrichte oder 1 Küchenschrank 1 Topfbank und Rahmen 1 Lehnbank | Anz. 20 Mk. 14 tlg. Abzahlung 3 Mk. | 2 Hochhaupt-Bettstellen m. Matr., 2schl. Schl. 1 Kleiderschrank, zerlegbar 1 Tisch 6 Stühle 1 Küchenbuffet 1 Anrichte 1 Topfbank und Rahmen 1 Sofa | Anz. 30 Mk. 14 tlg. Abzahlung 4 Mk. |

1 elegantere Einrichtung bestehend aus **Salon, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche etc. etc.** monatliche Abzahlung **15 Mark.**

Einzelne Gegenstände Anzahlung 5 Mk., wöchentliche Abzahlung 1 Mk.

nur in dem wirklich grössten Waren- und Möbel-Kredit-Haus

S. Osswald

Waren-Kredit-Geschäft
Königsplatz 7, 1. und 2. Etage
gegenüber der Markthalle.

Herren-Anzüge und Ueberzieher, Anzahlung schon von 5 Mk. an.
Kleiderstoffe in allen Farben, sowie Gardinen, Teppiche und Vorhänge.

Während der Messe Sonntags geöffnet.

Palmengarten.

Heute billiger Tag.

Eintrittspreis: Bis 12 Uhr mittags **25 Pfg.**
Von 12 Uhr ab: Erwachsene **50 Pfg.**, Kinder **25 Pfg.**
8047] Fröschoppen-Konzert. Nachm- und Abend-Konzerte.
Elektrische Illumination. Leucht-Springbrunnen.

Schuhwaren.

Auf dem Fleischerplatz
Promenadenstr. 7832
Bude 66
kaufen Sie Ihre Schuhwaren stannend billig.
Bude 66. **Bude 66.**

Für Gemüsehändler und Speiseanstalten.

Weisskraut und Wirsing in vorzüglich festen und großen Köpfen verkauft in großen u. kleinen Posten billig die **Oekonomie-Verwaltung der Leipz. Westend-Baugesellschaft L.-Lindenau, Löhner Str. 164.**

Kartoffel-Ausgabe.

Wunde weiße rauhskälige Kartoffeln werden täglich (Sonntags von 1/2 11 Uhr an) ausgegeben an der **Werkbuerger Straße** über der zweiten Bahn. A. Rute 1 Mark. [7806
Rittergut Gundorf.

Ruten-Kartoffeln

werden täglich in **Lindenau** an der verlängerten **Demmerlingstraße** ausgegeben.
Hagenguth.

Schönefeld.

Dienstag den 9. September abends 7/8 Uhr

Oeffentliche Einwohnerversammlung im Sächsischen Hof.

Tagesordnung:

1. Das Baumglück am Wasserturm.
 2. Diskussion.
- Zahlreichen Besuch erwartet

Der Einberufer.

Zoologischer Garten

Neu angekommen: 1 Schimpanse.

Morgen billiger Sonntag.

8007] Eintritt 30 Pfg.

Nachmittags und abends:

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des 8. Thür. Inf.-Regiments Nr. 153 aus Altenburg unter Leitung des Hrn. Prof. Rgl. Musikdirektor H. Schulz.
Eintritt 30 Pfg. Kinder 15 Pfg.
Kinderwagen können morgen nachmittag nicht zugelassen werden.

Was besuchen wir auf der Messe, Fleischerplatz?

Im Reiche der Geister.

Großer Bretterbau, 500 Personen fassend.

8009] Hochachtungsvoll Frau Gertrud Fischer.



Elegant u. billig. Farbige Schuhe und Stiefel grösste Auswahl.

- Herren-Schaffstiefel, Handarbeit 5.50
- Herren-Stiefel, Handarbeit 4.50
- Herren-Bromenadenschuhe, Handarbeit 4.50
- Herren-Radfahrerschuhe 3.50
- Turnschuhe 2.25
- Herren- und Damen-Pantoffeln Mt. 0.40 u. 0.50
- Knaben-Stiefel 4.50
- Damen-Knopfstiefel, englisch 6.—
- Damen-Leberstiefel 4.50
- Damen-Bromenadenschuhe 3.50
- Damen-Hauschuhe 1.50
- Mädchen-Knopfstiefel 2.—
- Kinderchuhe 0.48
- Kellnerchuhe, Seitenzug und Lackputzen 3.50

Seit 40 Jahren berühmt durch grosse Haltbarkeit, Eleganz und gute Passform. [8089]

N. Herz

19 Reichsstraße 19.

Bitte recht genau auf Firma und Nr. 19 zu achten.

Fahrräder u. Zubehör

Können nur bei bedeutenden Bar-Einkäufen, großem Umsatz, bescheidenem Nutzen und wenig Unkosten

zu konturrenzlosen Preisen geliefert werden, denn hohe Rabennieten, teure Kataloge (Wiederbücher) etc. muß stets der Käufer bezahlen; deshalb kauft man allein: Fußbremsen 0.40, Carbid (Nautbrel) per kg 0.55, Fahrradständer 0.75, Fußhaken p. Paar 0.25, Einschlageladen 0.20, Trillereladen 0.80, Radlaufglocken 0.90, Korkgriffe p. Paar 0.35, Hofenklammern per Paar 0.05, Metallkotschühler 2.25, Blockketten 2.25, dopp. Rollenketten 4.—, Kettenspanner p. Paar 0.35, Oellaternen 1.—, Acetylenlaterne 1.90, Luftpumpen 0.40, Fußpumpen 1.25, Engländer 0.80, Luftschläuche 3.—, Pa. Laufdecken mit Garantie 6.—, neue Fahrräder, vorzügliches Fabrikat, von Mt. 80.— bis 135.— nur im

Leipziger Fahrradhaus Franz Beyer [8806
Leipzig, Sebastian Bachstraße 32.
Verhand u. außerhalb. Preisliste gratis

Kartoffel-Ausgabe.

Große weiße und Auguster Salatz Kartoffeln jeden Tag von 1/2 9 Uhr ab am **Tauchaer Wege** in **L.-Wohlitz**. [7834] **Alwin Neumann.**

Kartoffel-Ausgabe.

In **L.-Kleinmischhöhe**, zwischen **Klingenberg** und der **Alten Str.** hinter der **Reudnitzbahn**, werden **Sonntags** von früh 6 Uhr ab **Kartoffeln** ausgegeben. **O. Hollmann.**

Theilzahlung monatlich 5 Mark

Herren-Garderobe nach Maß.
Fertige Garderobe stets vorräthig.
L. Cohn, Colonnadenstr. 84, 1. „am Westplatz“.
Stoffprob. u. Waagenf. freo. 3. Dienst.

Wo ist die beste Bezugsquelle für Schuhwaren?
Lange Str. 20
Ecke Kreuzstraße
Richard Baum
Herrenstiefel u. v. 4.75 Mk. an.
Alles aus reinem Leder.